

Kühlen Kopf bewahren - Gefühle ausschalten

18.06.2021 | [Hannes Huster](#)

Ich hatte am Montag darauf hingewiesen, dass es in dieser Woche zu starken Bewegungen kommen sollte. Diese Einschätzung war richtig, doch manche Bewegungen kamen dann noch stärker ausgeprägt, wie gedacht.

Fassen wir die Marktbewegungen der vergangenen zwei Handelstage einmal zusammen. Zunächst hatten wir die deutlich gestiegenen Erzeugerpreise in den USA, die so schnell nach oben geschossen sind, wie seit 11 Jahren nicht mehr. Dies hat den Markt aber wenig beeindruckt. Die FED-Sitzung war dann der Punkt, ab dem die Märkte richtig in Bewegung kamen.

Ich lese immer wieder, dass das FED-Statement "hawkish" war, was bedeutet, dass die Marktteilnehmer eine geldpolitische Straffung herausgelesen haben wollen. Die Änderungen der Aussagen waren im Vergleich zur vorherigen Sitzung minimal und wie schon besprochen, wird die FED weiterhin für 120 Milliarden USD pro Monat Anleihen kaufen und die ersten Zinsschritte sieht man Ende 2023. Was daran "hawkish" sein soll, können nur wenige begründen. Ein typisches Beispiel dafür, dass "die Kurse die Nachrichten machen" und nicht "die Nachrichten die Kurse".

Das bedeutet, dass Marktkommentatoren einfach schauen, wie die Märkte reagieren und sich dann die Meldung dazu in diese Richtung auslegen. Das kann man als Journalist machen, für einen Investor ist das aber zu kurz gedacht, jedenfalls aus meiner Sicht.

Bevor wir zum Gold kommen, schauen wir auf die größten Ausschläge nach dem FED-Meeting. Zuerst zu nennen, der US-Dollar. Dieser legte innerhalb von zwei Tagen deutlich zu, was damit begründet wird, dass die amerikanische Notenbank vielleicht in 2 Jahren (!) die Zinsen um 0,50% erhöhen könnte.

Wer mit Sicherheit weiß, wie die Wirtschaft und die Märkte in zwei Jahren aussehen, der soll sich bitte melden. Ich bräuchte nämlich noch einen Hellseher in der Redaktion.

Selbst Goldman Sachs äußerte sich gestern sehr diversifiziert zu den Aussagen der FED und wie die Märkte diese interpretieren. Die mächtigste Investmentbank der Welt hat in ihren internen Vorhersagen die erste Zinserhöhung vom 1. Quartal 2024 auf das 4. Quartal 2023 vorgezogen, rechnet aber mit einer Wahrscheinlichkeit von nur 50%, dass dies auch so eintritt.

Die US-Notenbank, die im Januar nicht einmal in der Lage war, den Inflationsanstieg auf 5% bis Mai vorherzusehen, will dem Markt also nun erklären, dass sie in 24 Monaten einen ersten Zinsschritt nach oben gehen kann. Sicherlich kann man darauf bauen, allerdings stellt sich die Frage, was passiert in den zwei Jahren bis dahin und ist eine Zinserhöhung von 0,25% bzw. 0,50% überhaupt der Rede wert?

Da die EZB oder auch die japanische Zentralbank die Zinsen vermutlich noch schwerer erhöhen könnten als die Amerikaner, floss Geld in den US-Dollar und dieser legte zu.

Das Wort "Dollar-Rallye" oder die "unglaubliche US-Dollar Stärke" ist Auslegungssache und liegt im Auge des Betrachters. Der Anstieg in den vergangenen 2 Tagen war sicherlich heftig, doch wenn wir im Chart etwas herauszoomen, sieht man recht wenig von dieser Stärke:

US-Dollar-Index 12 Monate:

Der Optimist sieht einen Doppel-Boden und einen Ausbruch aus dem kurzfristigen Abwärtstrend. Der Pessimist eine Gegenbewegung nach oben in einem übergeordneten Abwärtstrend.



Die "unglaubliche US-Dollar-Stärke" auf Sicht von 3 Jahren:



Kommen wir nun zu den größten Märkten der Welt, den Anleihemärkten.

Bei Inflationzahlen um 5% verlieren Bond-Investoren jeden Tag Geld, da man in keiner US-Staatsanleihe,

egal mit welcher Laufzeit, auf eine solche Rendite kommt. Interessant sind die Bewegungen im Anleihemarkt der vergangenen zwei Tage. Erst zogen die Renditen am Mittwoch an (Anleihen wurden verkauft), doch bereits gestern drehte sich diese Bewegung um 180 Grad:

30-Year Yield	21.00	-1.09	-4.93%
10-Year Yield	15.11	-0.58	-3.70%
5-Year Yield	8.79	-0.03	-0.34%
Short-Term Yields	0.28	+0.00	+0.00%

Die Rendite der 30-jährigen rutschte auf den tiefsten Stand seit 4 Monaten zurück und sie bringt jetzt gerade noch 2,10%. Die 10-jährigen Renditen rutschten auf 1,51% ab und die 5-jährigen auf 0,87%. Jeder von uns kann nun eigene Kalkulationen aufstellen.

Egal ob ich mit 5% Inflation oder mit 2,5% Inflation rechne. Die Realzinsen bleiben negativ, mal mehr, mal weniger. Die Zinsen/Renditen müssten deutlich zulegen, um die Inflation auszugleichen, doch das tun sie nicht. Es gibt dann also zwei Möglichkeiten, was der Markt hier gerade "spielt". Die erste wäre, dass man davon ausgeht, dass die Inflation vorübergeht und das Top eingezogen ist. Die andere Variante wäre, dass man Risk-OFF geht, die Inflation in Kauf nimmt aber die Sicherheit bei den Bonds sucht. Gegen die Risk-Off Variante spricht die Stärke der Wachstumsaktien an der NASDAQ und die gleichzeitige Schwäche des Goldpreises.

Doch auch die "Absicherung" gegen die Inflation wurde dann gestern wieder gekauft. Die inflationsgekoppelten Anleihen legten zu.



Fazit:

Die Marktteilnehmer scheinen sich also noch nicht einig zu sein, wie es nun weitergeht. Hierzu tragen auch die Aussagen von FED-Chef Powell bei, der die eigenen "Dot-Plots" der FED (eine Art Zinsvorhersage für die nächsten Jahre) selbst untergraben hat.

Hinzu die Aussagen von Goldman Sachs, die im Markt immer Gehör finden. Märkte sind nicht wie Maschinen oder folgen festen Normen. Es kommt immer wieder zu Irritationsphasen. Jedoch müssen wir immer im Hinterkopf behalten, dass die Notenbanken dieser Welt Inflation immer einer Deflation vorziehen. Die Deflation ist der größte Feind der Notenbanken, nicht die Inflation!

Gold

Mein unteres Korrekturziel beim Gold (Spot-Preis) lag bei 1.795 USD und dieses wurde gestern bereits unterschritten. Somit kommt nun die 1.765 USD Marke ins Spiel, die zumindest gestern gehalten hat:



Bei den Goldaktien (GDX) lag der Zielbereich zwischen 34,25 USD und 36,50 USD. Gestern sind wir in diese Zone eingetreten:



Beachtenswert das Handelsvolumen beim GDV gestern. Es wurden 69 Millionen Anteile im Gegenwert von rund 2,4 Milliarden USD gehandelt. Das ist eine "Menge Holz" und würde die Theorie eines Panik-Ausverkaufs bestätigen.

Oft ist es bei den Goldaktien so, dass es einen Tag wie diesen braucht, um den Markt zu bereinigen. Ein abgedroschener Spruch, doch "die schwachen Hände wurden herausgeschüttelt", so die Theorie. Diese Tage hatten wir in den vergangenen 15 Jahren öfters und meist war der Tiefpunkt dann recht nahe.

Silber

Im Silber hatte ich den Bereich von 25,30 - 26 USD als Korrekturziel genannt. Gestern ging es bis 25,82 USD:



Fazit:

Ich selbst bin entspannt und wer meinen Rat hören möchte, dem sage ich, behalten Sie einen kühlen Kopf.

Gold hat binnen weniger Handelstage etwa 133 USD verloren, was einer Korrektur von fast 12% entspricht. Das ist heftig und die Charts zeigen bereits die Überverkauftheit an. Schön ist das sicherlich nicht, doch es ist leider, gerade bei den Edelmetallen eher die Regel, als die Ausnahme, derartig heftige Bewegungen zu sehen.

Mit diesem Rutsch werden sich die CoT-Daten deutlich verbessern, nur werden wir bis Freitag der kommenden Woche warten müssen, um die Bewegungen vom Mittwoch und Donnerstag in den Daten zu sehen. Zudem ist Gold/Silber in den Rohstoffwährungen (CAD und AUD) bei weitem nicht so deutlich gefallen, wie im US-Dollar, da die Rohstoffwährungen ebenfalls nachgegeben haben. Das bedeutet für die dort tätigen Produzenten, dass sich die Margen relativ stabil gehalten haben.

Während Gold im USD 12% verloren hat, waren es im australischen Dollar nur 6% (siehe Chart).



Die Produzenten verdienen bei diesen Preisen Geld und erwirtschaften hohen Cash-Flow. Auch der Rückgang bei den Basismetallen, wie z.B. Kupfer ist aus meiner Sicht eher gesund, als dass es eine Trendwende anzeigt. Rohstoffzyklen dauern normalerweise Jahre und nicht nur wenige Monate. Neue Minen in Produktion zu führen, um das Angebot zu erhöhen, ist keine Sache von Monaten, sondern von vielen Jahren.

Ich belasse die Depots unverändert und schaue mir die Märkte die nächsten Tage in Ruhe an.

© Hannes Huster

Quelle: Auszug aus dem Börsenbrief "[Der Goldreport](#)"

Pflichtangaben nach §34b WpHG und FinAnV

Wesentliche Informationsquellen für die Erstellung dieses Dokumentes sind Veröffentlichungen in in- und ausländischen Medien (Informationsdienste, Wirtschaftspresse, Fachpresse, veröffentlichte Statistiken, Ratingagenturen sowie Veröffentlichungen des analysierten Emittenten und interne Erkenntnisse des analysierten Emittenten).

Zum heutigen Zeitpunkt ist das Bestehen folgender Interessenkonflikte möglich: Hannes Huster und/oder Der Goldreport Ltd. mit diesen verbundene Unternehmen:

- 1) stehen in Geschäftsbeziehungen zu dem Emittenten.
- 2) sind am Grundkapital des Emittenten beteiligt oder könnten dies sein.
- 3) waren innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate an der Führung eines Konsortiums beteiligt, das Finanzinstrumente des Emittenten im Wege eines öffentlichen Angebots emittierte.
- 4) betreuen Finanzinstrumente des Emittenten an einem Markt durch das Einstellen von Kauf- oder Verkaufsaufträgen.
- 5) haben innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate mit Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, eine Vereinbarung über Dienstleistungen im Zusammenhang mit Investmentbanking-Geschäften geschlossen oder Leistung oder Leistungsversprechen aus einer solchen Vereinbarung erhalten.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/499497--Kuehlen-Kopf-bewahren---Gefuehle-ausschalten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2021. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).